

Studierendenprojekt der Universität will junge Menschen fit für die erste eigene Wohnung machen / Kooperation mit Labora und Jobcenter

Mit dem „Wohnführerschein“ in die erste eigene Bude

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Anzug oder Jogginghose? Augenkontakt oder Coolness? Offensiv oder vorsichtig? Der Erstkontakt zwischen Mieter und Vermieter gehorcht für gewöhnlich ganz eigenen Regeln. Oft können es schon winzige Fehltritte sein, die bei Vermietern die Alarmglocken läuten lassen. Fehlt zudem die Erfahrung, sind Fettnäpfchen vorprogrammiert.

Um junge Menschen mit dem nötigen Rüstzeug für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch auszustatten, haben Studierende des Studiengangs Sozial- und Organisationspädagogik der Universität ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen. Mit dem „Wohnführerschein“ können junge Menschen ihren potentiellen Vermietern künftig beweisen, dass sie über Rechte, Pflichten und Verantwortung beim Wohnen Bescheid wissen. Um dieses Zertifikat zu erlangen, durchlaufen sie vorab ein in drei Blöcke aufgeteiltes Seminar, in dem sie unter anderem Tipps zur Wohnungssuche, zum richtigen Verhalten bei einer Besichtigung, zum Aufsetzen eines Mietvertrags oder der Nachbarschaftspflege erhalten.

In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Gesellschaft Labora und dem Hildesheimer Jobcenter haben seit Projektstart im Januar fünf junge Menschen das Programm durchlaufen, drei von ihnen halten inzwischen



Projektinitiator Timo Franke (rechts) hat Devlin Ohlendorf fit für die Wohnungssuche gemacht. FOTO: SCHWARTZ

einen „Wohnführerschein“ in ihren Händen. Sie alle leben zurzeit in den Räumlichkeiten an der Bischof-Janssen-Straße, wo Labora seit 2019 das Café Hotspot betreibt. Dort finden junge Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr bei ihren Eltern wohnen, ein vorübergehendes Zuhause. Langfristig und möglichst niedrigschwellig sollen sie jedoch lernen, auf eigenen Füßen zu stehen. Dazu gehört auch die Suche nach einer eigenen Blei-

be. „Wir üben hier mit den jungen Menschen bereits, den Müll zu trennen oder einen Putzplan einzuhalten“, sagt Alexandra Beck von Labora. Sie hoffe, das Vermieter durch den „Wohnführerschein“ den Wohnungssuchenden künftig mehr Chancen einräumen. Viele von ihnen hätten zuvor schlechte Erfahrungen mit jungen Mietern gemacht. Und das nicht etwa wegen der Miete. Denn die wird vom Jobcenter übernommen – vorausgesetzt, die jeweilige Person ist

unter 25 und kann durch Konflikte im Elternhaus nicht mehr zuhause wohnen. Vielmehr seien es Themen wie Lautstärke, Hygiene oder das Sozialverhalten, mit denen Vermieter oft Scherereien hätten. „Wir hoffen, mit dem ‚Wohnführerschein‘ diese Hemmungen abzubauen“, sagt Alena Sydow von Labora.

Einer, der mit dem „Wohnführerschein“ im Gepäck bereits sein erstes Vorstellungsgespräch hinter sich gebracht hat, ist Devlin Ohlendorf. Der 20-Jähri-

ge lebt seit März 2020 in einem der Wohnräume im Café Hotspot. „Das Wohntraining hat mich gut unterstützt“, erzählt er. Da er bislang noch nicht in einer eigenen Wohnung gelebt habe, seien die Infos und Tipps sehr hilfreich gewesen. „Ich achte jetzt auf mehr Details“, sagt Ohlendorf. Tags zuvor habe er sein neues Wissen bereits bei einem ersten Bewerbungsgespräch anwenden können. Mit Anzug und Hose gekleidet, eine Mieterselbstauskunft im Gepäck. „Ich habe das Gefühl, es ist ganz gut gelaufen“, wagt der junge Mann eine vorsichtige Prognose.

Jobcenter-Pressesprecher Walter Prigge ist vom „Wohnführerschein“-Projekt überzeugt. „Wir erhoffen uns bei den Vermietern damit eine große Wirkung“, sagt er. Liebe sich das Angebot weiter etablieren, wäre das eine große Hilfe, Jugendliche fit für die erste eigene Wohnung zu machen. Dazu könne man auch mit weiteren Bildungsträgern, die Jugendliche und junge Erwachsene qualifizieren, zusammenarbeiten. Nach Abschluss des Uni-Seminar-Projekts soll der „Wohnführerschein“ vorerst von Labora in regelmäßigen Abständen angeboten werden. „Das Ganze soll keinesfalls eine Eintagsfliege bleiben“, so Prigge.

♦ Mehr Infos zum Projekt gibt es unter www.jobcenter-hildesheim.de und www.labora.de.